

manu, sed per paucos sive sagittarios sive fundibularios, [interdum etiam per gladiatores adversum se militiam commoverunt, nostrosque sive prudentes sive¹⁾ incautos sauciendo, temeritatis atque audaciae suae magnitudinem ostentare conabantur', den Waitz² unter den Vorzügen von A hervorhebt, erscheint auch eher künstlich und gezwungen als original, während die Fassung der anderen Texte der Parallelstelle III. 38, p. 168 'sagittariis et fundibulariis plerosque sauciare' entspricht³.

Der Vorzug von A hinsichtlich der Jahreszahlen beschränkt sich darauf, dass IV. 14 das Todesjahr Ottos von Freising (1158) in der späteren Form von A (nicht in P) richtig angegeben ist; II. 1 haben auch die Hss. dieser Form unrichtige Zahlen.

Können wir mithin die Argumente von Waitz für die Priorität von A nicht überall anerkennen, so kommen noch andere Umstände hinzu, welche diese Priorität zweifelhaft erscheinen lassen. Die aus Sallust, Hegesippus und Josephus-Rufinus entlehnten Stellen sind in A zum Teil genauer oder vollständiger wiedergegeben als in den anderen Klassen (p. 99 c. 152. 214 n), aber es kommt auch das Gegenteil vor (p. 223 b. s)⁴. Der Wortlaut der Aktenstücke und Briefe ist in dieser Redaktion, insoweit er überhaupt aufgenommen ist, nicht besonders korrekt mitgeteilt. Das Schreiben des Senats und Volkes von Rom an Konrad III. I. 29, p. 36 ff. weicht von Wibald. epist. 214 (Jaffé I, 332—334) stärker ab als in den übrigen Texten. Ebenso das Breve Eugens III. vom 17. Aug. 1152, II. 8, p. 87 f. von Wibald. epist. 402, p. 535 ff.

Ferner fällt auf, dass A gelegentlich das Präteritum gebraucht, wo in den anderen Texten das Präsens oder

1) Dies 'sive' steht auch in der Seitenstetter Hs. (vgl. Simonsfeld, Bem. S. 207), jedoch, wie ich glaube, nicht als Ueberbleibsel der Fassung von A, sondern durch Irrtum. 2) Berlin. SB. a. a. O. S. 335.

3) Waitz bemängelt es a. a. O. als 'gewiss wenig verständlich, wie die Verwundung sehr weniger Bogenschützen ein Beweis grosser Kühnheit und Verwegenheit sein soll'. Diese Kritik gründet sich aber nur auf die irrige Zusammenziehung von 'per paucos' in 'perpaucos', die sich allerdings in Wilmans' Ausgabe findet. Ob auch in BC, wie er meint, möchte ich bezweifeln; die ed. princeps (f. LIr) hat diesen Fehler wenigstens nicht, auch wäre dies irrelevant. Die wenigen Bogenschützen oder Schleuderer, mit denen die Mailänder das Heer des Kaisers anzugreifen wagen, werden nicht verwundet, sondern verwunden. 4) Desgleichen auch bei den Entlehnungen aus Apollinaris Sidonius im letzten Kapitel (IV. 86).